

Konzept zur BMA nach Abschnitt 5 DIN 14675-1

(Dieses Konzept befreit den Betreiber / Planer und den Errichter nicht von weiteren und notwendigen bauordnungsrechtlichen sowie Gebäude- und anlagentechnischen Planungsgrundsätzen)

Brandschutzdienststelle: Landeshauptstadt Potsdam; Fachbereich Feuerwehr
Holzmarktstraße 6
14467 Potsdam

Bauvorhaben mit Anschrift: _____

Az. Bauaufsicht: _____

Az. Prüfingenieur: _____

Objekteigentümer:
Name, Adresse, Telefon, Mail

Objektbetreiber:
Name, Adresse, Telefon, Mail

Fachfirma
Konzepterstellung nach 5
Name, Adresse, Telefon, Mail

Fachfirma
Planung und Projektierung nach 6
Name, Adresse, Telefon, Mail
Zertifikat Nr. und Gültigkeit

(Kopie der Zertifizierung nach DIN 14675-2 Nr. 5.1 als Anlage)

verantwortlicher Errichter
Montage, Inbetriebsetzung und
Abnahme nach 7-9
Name, Adresse, Telefon, Mail
Zertifikat Nr. und Gültigkeit

(Kopie der Zertifizierung nach DIN 14675-2 Nr. 5.1 als Anlage)

1) Schutzzumfang der Überwachungsumfang (Anhang E – DIN 14675-1):

- Kategorie 1: Vollschutz (flächendeckend)
- Kategorie 2: Teilschutz
- Kategorie 3: Schutz der Flucht- und Rettungswege
- Kategorie 4: Einrichtungsschutz

Überwachungsbereiche
bei Kategorie 2-4 bzw.
Ausnahmen bei Kat. 1:

- Installationsschächte
- Zwischendecken
- Hohlraumböden*
- Aufzugsmaschinenräume
- Transportschächte
- Kabelkanäle **
- Parallelanzeige
- Bockleiter mit Sicherung (HPZ Schließung Feuerwehr) zur Erkundung in Zwischendecken

* Am Zugangspunkt der Feuerwehr sind geeignete Fußbodenheber dauerhaft und gesichert zu hinterlegen.
** Wenn begehbar oder mit Revisionsöffnungen ausgestattet.

2) Maßnahmen zur Vermeidung von Falschalarmen:

Betriebsart OM*** nach DIN 0833-2 – 6.4.2.1 a)

*** Die Betriebsart OM ist nach Ziffer 3 der Anschlussbedingungen nicht zulässig und darf nur bei bestehenden Anlagen weiterhin verwendet werden.

Betriebsart TM nach DIN 0833-2 – 6.4.2.1 b)

- Zweimeldungsabhängigkeit Typ A
- Zweimeldungsabhängigkeit Typ B
- Vergleich von Brandkenngrößenmustern
- Einsatz von Mehrfachsensormeldern

Betriebsart PM nach DIN 0833-2 – 6.4.2.1 c)

(max. 3 min Verzögerung)

Betriebsmodus (z.B. TM), Umschaltung, Verantwortlichkeit, Dokumentation

kontinuierlich Tag _____ Nacht _____ Wochenende _____

3) Art und Anordnung der Brandmelder:

Bereiche

Melderart:

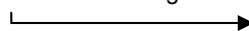
U] α & @

V@!{ ã & @

Ionisation

Mehrkriterien

linienförmig



Wärme

Rauch

Ansaugrauchmelder

Druckknopfmelder im FIBS:

Hauptmelder an der Brandmeldezentrale

* Die Melder kennzeichnung ist nach DIN 1450 und DIN 14623 auszuführen.

Alarmarten nach Alarmorganisation

Lauter Alarm Stiller Alarm* Externalarm (z.B. Warnung der Bevölkerung)

*Bei "Stillem Alarm" muss die Feuerwehr die Möglichkeit haben, an ihrem Zugangspunkt den lauten Alarm auslösen zu können.

Voralarm bei Zweimeldungsabhängigkeit _____

Fernalarm: Leitstelle - NORD-WEST BRANDENBURG -

Andere: _____

Hupen / Sirenen

Sprachalarmierungsanlage

Personenrufanlagen

Optische Signalgeber

Alarmanzeige (z.B. Pförtner)

Brandabschnittsweise Alarmierung **

** Bei "brandabschnittsweiser Alarmierung" muss die Feuerwehr die Möglichkeit haben, an ihrem Zugangspunkt den lauten Alarm für das gesamte Objekt auslösen zu können.

Sonstige / Zusatz zu o. g. _____

Räumungsanweisung

Brandschutzbeauftragter

Selbsthilfekräfte

4) Brandmelderzentrale und Bedieneinrichtungen (mit VdS-Zulassung):

Typ: _____ Standort: _____

FSD 1 FSD 3 Anzahl Schlüsselüberw. _____ Standort: _____

FW-Schlüsselschrank Standort: _____

FSE (mit Vandalismusschutz) Standort: _____

FIBS mit FBF und FAT Standort: _____

FBF FAT Standort: _____

gelbe Blitzleuchte Standort: _____

Feuerwehrlaufkarten nach DIN 14675* Standort: _____

Feuerwehrplan nach DIN 14095* Standort: _____

Objektfunkbedienfeld Standort: _____

Zusatz zu Punkt 4: _____

* Der Feuerwehrplan und die Laufkarten sind mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen und von ihr genehmigen zu lassen. Die dazu notwendigen Unterlagen werden am Tag der amtlichen Aufschaltung im FIBS durch die Feuerwehr deponiert.

Zufahrt auf das Gelände: _____

Gebäudezugang: _____

Besonderheiten: _____

automatische Weiterleitung von Störungs- und Sabotagemeldungen an eine ständig besetzte Stelle

↳ mittels _____ an: _____
Telefon _____ Mail: _____

5) Ansteuerung von Brandschutzeinrichtungen

Automatisch durch die BMA angesteuerte Brandschutzeinrichtungen müssen im Regelfall durch die Feuerwehr übersteuert bzw. abgeschaltet werden können.

Brandschutztüren / -tore	Brandschutzklappen	Zufahrtstore
RWA	Rauchschürzen	Zuluftöffnungen
Klima- u. Lüftungsanlagen	Sprachalarmierungsanlage	Betriebseinrichtungen
Alarmierungseinrichtungen	Notausgangsverriegelungen	Fluchtweglenkung
Löschanlagen	Sicherheitsbeleuchtung	Löschwasserrückhaltung
Einbruchmeldeanlagen	Objektfunkanlage	Aufzugssteuerung
_____		↳ statisch o. dynamisch

Im Falle des Einsatzes von Brandfallsteuerungen ist eine Brandfallsteuermatrix zu erstellen, mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

Durch den Prüfsachverständigen ist bei der Prüfung zur Inbetriebnahme und den regelmäßigen Prüfungen, die Wirk-Prinzip-Prüfung zwischen der BMA und den angesteuerten Einrichtungen durchzuführen und nachzuweisen.

6) Sonstige Bemerkungen / Anlagen

(Der Inhalt des Konzeptes zur BMA ist in diesem Umfang nicht abschließend und kann entsprechend der Nutzung bzw. Besonderheiten ergänzt werden)

Der Betreiber ist für den ordnungsgemäßen Betrieb der Brandmeldeanlage, insbesondere die organisatorischen Maßnahmen zur Vermeidung von Falschalarmen, die interne Alarmorganisation sowie die Räumung des Gebäudes durch das akustische und/oder optische Notsignal bzw. für die Räumung und sofortigem Verlassen des Gefahrenbereiches im Alarmfall verantwortlich (vgl. § 14 Abs. 1 Nr. 1 und 3 BbgBKG i. V. m. § 48 Abs. 1 Nr. 2, 4 und 5).

Der Fachplaner bestätigt, dass er die Anforderungen des Brandschutzkonzeptes umgesetzt hat und die Anlage der DIN 14675-1 in Verbindung mit DIN VDE 0833 und DIN EN 54 sowie den Anschlussbedingungen entspricht. Die Projektierung wurde mit der Brandschutzdienststelle abgestimmt und durch den Objektplaner (§ 54 BbgBO) entsprechend der Nutzung bestätigt. Zusätzliche Anforderungen des Sachversicherers sind möglich. Der Einbau eines FSD sowie eines FSE bedeutet eine Veränderung der Einbruchgefahr und ist dem Versicherer anzuzeigen.

Datum:

Datum:

Datum:

Unterschrift Fachplaner

Unterschrift Eigentümer/Betreiber

Unterschrift Brandschutzdienststelle

Name:

Name:

Name: